

Die heilige Taufe

2. So hört und merket alle wohl, was Gott heisset selbst die Taufe, und was ein Christe glauben soll, zu meiden Ketzerhaufen. Gott spricht und will, daß Wasser sei, doch nicht allein schlicht Wasser, sein heiligs Wort ist auch dabei mit reichem Geist ohn Massen; der ist allhie der Täufer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar mit Bildern und mit Worten. Des Vaters Stimm man offenbar daselbst am Jordan hörte. Er sprach: „Das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab Gefallen, den will ich euch befohlen han, daß ihr ihn höret alle und folget seinem Lehren.“

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht in seiner zarten Menschheit. Der Heilig Geist herniederfährt in Taubenbild verkleidet, daß wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getauftet werden: All drei Person' getauftet han, damit bei uns auf Erden zu wohnen sich begeben.

5. Sein' Jünger heisset der Herre Christ: „Geht hin, all Welt zu lehren, daß sie verlorn in Sünden ist, sich soll zur Buße lehren. Wer glaubet und sich taufen läst, soll dadurch selig werden; ein neugeborner Mensch er heisset, der nicht mehr könne sterben, das Simmelreich soll erben.“

6. Wer nicht glaubt dieser großen Gnad, der bleibt in seinen Sünden und ist verdammt zum ewigen Tod tief in der Hölle Grunde. Nichts hilft sein eigen Heiligkeit, all sein Tun ist verloren, die Erbsünd machts zur Nichtigkeit, darin er ist geboren, vermag sich selbst nicht helfen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht, wie Menschen Wasser gießen; der Glaub im Geist die Kraft versteht des Blutes Jesu Christi, und ist vor ihm ein rote Flut, von Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen tut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

Martin Luther 1541